

Pressemitteilung

4. November 2021

AWO und SBV starten Projekt „Klimafreundlich pflegen - überall“

E-Flotte und Ladesäulen am AWO Servicehaus Sandberg sorgen für nachhaltige Mobilität in der Pflege – Langfristig sollen alle AWO-Einrichtungen klimaneutral werden

Flensburg. Die AWO und der SBV wollen ihrer Verantwortung gerecht werden und sorgen auch in ihren Einrichtungen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Ihr langfristiges Ziel ist es, klimaneutral zu werden.

Im Rahmen des bundesweiten AWO-Projekts „Klimafreundlich pflegen – überall!“ hat im April die neue Klimaschutz-Koordinatorin Eva Flandermeier ihre Arbeit bei der AWO Schleswig-Holstein begonnen und kümmert sich schon jetzt um konkrete Maßnahmen. So sind bei der AWO Pflegeeinrichtung am Sandberg in Flensburg seit Februar 2021 acht E-Fahrzeuge im ambulanten Pflegedienst im Einsatz. Für diese Elektrifizierung des ambulanten Dienstes wurde neben der Anschaffung der E-Fahrzeuge gemeinsam mit dem SBV Flensburg die Ladeinfrastruktur auf dem Parkplatz vor Ort installiert.

Für die AWO Schleswig-Holstein rechnet sich die Investition in E-Mobilität, daher wird die Technologie an zwei Standorten getestet. Neben der E-Flotte am Sandberg werden die Stromer auch am Standort Büdelsdorf in der Praxis getestet. „Als AWO Schleswig-Holstein wollen wir beim Thema Klimaschutz Verantwortung übernehmen und unsere Einrichtungen für eine starke Zukunft umrüsten. Wenn wir der Klimakrise noch etwas entgegensetzen wollen, dürfen wir keine Zeit verlieren. Unser klares Ziel ist es, klimaneutral in allen Bereichen zu werden. Die Pflege von Menschen verbraucht enorm viele Ressourcen, daher haben wir hier in Flensburg durch unsere Investitionen einen wichtigen und erfolgreichen Schritt gemacht, um den CO₂ – Ausstoß bei den täglichen Fahrten der Pflegekräfte deutlich zu verringern“, sagt der AWO Vorstandsvorsitzende Michael Selck. Durch den Einsatz von E-Fahrzeugen und den Bezug von 100 Prozent Ökostrom kann das Servicehaus Sandberg jährlich rund 8,3 Tonnen CO₂-Äquivalente einsparen.

Dabei hat der Gebäude- und Energiemanager Ralf Ketelhut das Projekt E-Mobilität der AWO Schleswig-Holstein in Flensburg seit 2017 federführend vorangetrieben und umgesetzt. So wurden insgesamt auf dem Gelände vier Ladesäulen mit je zwei Ladeplätzen aufgebaut, deren Energieströme digital ausgewertet werden können. Diese Anforderung an die Ladesäule wurde durch den Kreis festgelegt und zielt auf die zukünftige Nutzung von E-Mobilien als Speichersysteme ab.

„Das Projekt ‚Klimafreundlich pflegen‘ unterstützen wir gern. Klimaschutz ist für den SBV als Gründungsmitglied des Klimapakts Flensburg ein bedeutendes Thema und E-Mobilität ein wichtiger Baustein zum Erreichen der Klimaneutralität“, so Jürgen Möller, SBV-Vorstands- und Klimapakt-Vorsitzender. Sein SBV-Vorstandskollege Michael Ebsen sagt: „Mit der Unterstützung beim Errichten von Ladesäulen für die AWO, wie jetzt am Servicehaus Sandberg, hilft der SBV dabei, den notwendigen Wechsel bei der Mobilität in Flensburg voranzubringen.“

Kontakt

Kathrin Mansfeld, Pressesprecherin

Tel. +49-431-51 14 101, Mobil. +49-160 972 809 91, Mail. Kathrin.Mansfeld@awo-sh.de

Pressemitteilung

4. November 2021

E-Flotten eignen sich besonders in der Pflege

Gerade ambulante Pflegedienste die im städtischen Raum Pflegende besuchen, eignen sich im besonderen Maße für den Einsatz von kleinen E-Fahrzeugen, die über Nacht geladen werden können. Die Rückmeldungen der Pfleger*innen, die die Fahrzeuge täglich nutzen, sind sehr positiv. Durch die Förderung „Sozial & Mobil“ des Bundesministeriums für Umwelt (BMU) und mit einem Verbrauch von durchschnittlich 15 kWh/km sind die E-Fahrzeuge zudem etwas günstiger als vergleichbare Kleinwagen mit einem Verbrennungsmotor. Die Pflegekräfte erhielten ein entsprechendes Fahrtraining, bei dem unter anderem die Rekuperation der E-Fahrzeuge erklärt wurde. Diese Technik wandelt die Bewegungsenergie des Autos wieder in Energie zurück und speichert sie. Die Rekuperation ermöglicht bei einem vorausschauenden Fahrstil die Ladung des Akkus beim Fahren.

Über das Projekt „Klimafreundlich pflegen - überall“

Das Projekt wird durch die ‚Nationale Klimaschutzinitiative‘ des Bundesumweltministeriums gefördert. Bundesweit beteiligen sich daran 90 stationäre Pflegeeinrichtungen. Neben den Kieler Servicehäusern, engagieren sich im Norden die Standorte Flensburg, Neumünster, Lauenburg, Husby, Mildstedt, Bremen und zwei Einrichtungen aus Nordwestmecklenburg. Das gesamte Projekt ist auf drei Jahre angelegt und in Folge des vom Landesverband der AWO initiierten Vorgängerprojekts „Klimafreundlich pflegen - überall“ entstanden. An diesem Projekt haben bereits im Jahr 2018 Einrichtungen der AWO Pflege Schleswig-Holstein teilgenommen und ihren aktuellen CO₂-Ausstoß in gemeinsamen Workshops berechnet. Ziel ist es, in einem zweiten Schritt den CO₂-Ausstoß in den Pflegeeinrichtungen von zurzeit rund 7,5 Tonnen auf eine Tonne pro Bewohner*in zu senken. Große Stellschrauben, um den CO₂-Ausstoß zu verringern, können einerseits die Energieversorgung, die Verpflegung, die Verringerung des Mülls oder Veränderungen bei der Mobilität sein.

Kontakt

Kathrin Mansfeld, Pressesprecherin

Tel. +49-431-51 14 101, Mobil. +49-160 972 809 91, Mail. Kathrin.Mansfeld@awo-sh.de